

weger's und Genossen zu Dorf-Chemnitz wegen verweigerter Zulassung zur Anmeldung ihrer Grundsteuerentschädigungsansprüche.

Präsident Joseph: An den fünften Ausschuss.

11. (Nr. 374.) Zustimmungsadresse des Vaterlandsvereins zu Commatz zu den Anträgen wegen Abänderung der Kriegsartikel.

Präsident Joseph: An den zweiten Ausschuss.

12. (Nr. 375.) Anschluß August Heinrich Schubert's und 40 Genossen zu Stöckigt und Brand an die vom Rosenthaler Centralverein wegen Aufhebung der Feudallasten eingereichte Petition.

Präsident Joseph: An den Ausschuss für die Grundrechte.

13. (Nr. 376.) Erster Bericht des besondern von der ersten Kammer erwählten Ausschusses über den die völlige Umgestaltung der Schönburg'schen Receßverhältnisse betreffenden Antrag.

Präsident Joseph: Zum Druck und auf eine der nächsten Tagesordnungen.

14. (Nr. 377.) Petition Johann Saurich's und 446 Genossen zu Kaschwitz und 30 andern Orten um unentgeltliche Beseitigung aller in den genannten unter das Kloster Marienstern gehörigen Orten „verstandenen“ und herrschaftlichen Geldgefälle; überreicht vom Abg. Biesch.

Präsident Joseph: An den Bittschriftenausschuss. Der Abg. Bschweigert hat das Wort, um seine uns übergebenen Anträge zu begründen. — (Die Anträge lauten: Daß 1) alle deutsche Staaten und diejenigen, welche sich mit ihnen zum politischen Ganzen verbinden wollen, zu einem Handelsvereine, welcher sodann dem allgemeinen Parlamente untergeordnet ist, sich verbinden, 2) daß diese Vereinigung die Handelsfreiheit als Princip anerkenne und solche durch Staatsverträge zu verwirklichen suche, da die Handelsfreiheit nicht einseitig stattfinden kann, 3) gegen das uns beschränkende Ausland Retorsionen ergreife, namentlich a) mit denjenigen Ländern, welche Colonien haben, nur in Betreff der Erzeugnisse des selbstständigen Mutterlandes Verträge abschließe; b) die Erzeugnisse der betreffenden Colonien, so lange als unser Verkehr dahin besonders beschwert ist, ebenfalls in gleichem Verhältnisse höher belaste; c) für diejenigen Producte des Auslandes, welche dem Vereinslande entweder gar nicht, oder in nicht ausreichender Menge eigenthümlich sind, einen Zoll nicht über 10 Procent erhebe; d) alle Producte des Auslandes, welche unser Ackerbau und unsere Industrie erzeugen kann, in derselben Höhe besteuere, zu welcher unsere Erzeugnisse dort besteuert sind; e) alle Beschränkungen, welche unsern Handel, unsere Schifffahrt und unsere Durchfuhr im Auslande erfahren, entgegen; ferner daß man 4) bis zu Er-

Zoll nicht nach dem Gewichte, sondern nach dem Werthe erhebe; 5) alle indirecten Steuern auf inländische Consumtibilien aufhebe; 6) alle Controlemassregeln, so wie 7) alle Beschränkungen und Beschränkungen des Wasser- und Landtransports beseitige und für Billigkeit und pünktlichen, schnellen und sichern Betrieb der jetzigen Transportmittel Sorge; 8) eine zeitgemäße Gewerbeordnung erlasse; 9) durch Anlegung von Handels-, Industrie- und Schifffahrtsschulen auf Kosten des Staats zweckmäßigen Unterricht für Jedermann gewähre; 10) Vermehrung, Entwicklung und Erhaltung der Arbeitsbranchen, als Baumwollen- und Flachspinnerei, Schiffsbau, Schifffahrt u. s. w. und 11) Vertretung im Auslande, auch in Bezug auf Handel, Verkehr und Schifffahrt durch zweckmäßig organisirte, zahlreiche Consulate vermitteln; endlich 12) durch Herstellung volksthümlicher Creditanstalten, welche bei kleinen Summen auf bloße Bürgschaft oder Empfehlung einiger rechtschaffenen, in gutem Rufe stehenden Mitbürger Darlehn gewährt, auch dem besitzlosen, aber thätigen und rechtschaffenen Mann die Wohlthat der Creditanstalt zugänglich mache.)

Abg. Bschweigert: In Betreff der Ihnen vorgelegten Schriften und Anträge wünsche ich vor allen Dingen, daß der Erfolg davon dem guten Willen gleich sein möge, aus welchem sie hervorgegangen sind. Die in diesen Schriften enthaltenen Ansichten und Anträge sind das Resultat langjähriger Forschungen in dem Gebiete, welches dieselben behandeln. Ich bin seit wohl zwanzig Jahren bemüht gewesen, nicht nur die Wissenschaft zu Rathe zu ziehen, sondern auch die Erfahrung in Betreff der Fragen, welche eben diese Schriften behandeln. Ich habe mich bestrebt, wo ich eine Wirkung sah, die Ursache zu erforschen. Wo ich sah, daß Jemand zu Grunde ging, suchte ich zu ergründen, aus welcher Ursache das geschehen war; wo ich sah, daß Jemand vorwärts kam, suchte ich ebenfalls die Ursache dazu auf. Diese Untersuchungen habe ich späterhin auf das ganze Feld der handelspolitischen so wie der politischen Fragen ausgedehnt. Ich bemerke dies ausdrücklich, da wir es zum Theil mit einer Critik zu thun haben, die Waffen gebraucht, welche gute und wahrhaft gebildete Menschen nicht gebrauchen, um sowohl die Kammer, als mich im voraus zu decken. Ich muß gestehen, daß trotz meiner Mühe die Summe meiner Erfahrungen nur eine geringe sein kann, weil eben das Gebiet viel zu groß ist, allein ich habe es für meine Pflicht gehalten, der Versammlung das Wenige, was ich bieten kann, zur Beurtheilung und Berücksichtigung anheimzugeben. Wir müssen uns Alle gestehen, daß sowohl die fortgeschrittene Bildung des Volks, als auch das Vorhandensein eines im andauernden Wachsthum befindlichen Proletariats gebieterisch fordern, Gesetze und Massregeln zu treffen, um sowohl den Bedürfnissen des Volks stattzugeben, als auch die Ursachen zu heben, welche die fortschreitende Verarmung im Volke herbeigeführt haben, denn die letztere scheint der Keil zu sein, welcher, wenn wir ihn nicht entfernen, die ganzen Staatsverhältnisse auseinanderreiben wird.